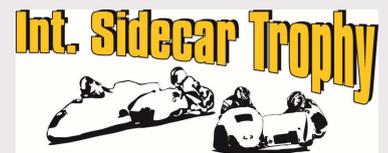


## "Ein Sonntag mit mächtig Feuer unterm Hintern" 2. Rennen (10 Runden nach Restart)

Der Rennsonntag startete ganz ungewohnt sonnig, aber immer noch recht frostig bei Temperaturen unter 10 Grad. Zumindest sollte es an diesem Tag trocken bleiben, für „heiße“ Momente sorgten hingegen die Teilnehmer der Sidecar Trophy an diesem Tag selbst! Zunächst begann der Tag mit einem gemütlichen WarmUp. Bei strahlendem Sonnenschein gab es so noch einmal die Möglichkeit sich auf das bevorstehende Rennen einzustimmen. Dieses war zur Mittagszeit angesetzt. Pünktlich ging es diesmal für uns auch in den Vorstart. Allerdings sollte das Rennen schneller zu Ende sein als erwartet. Als die Startampel das erste Mal erlosch, setzten sich direkt wieder die Finnen Makkula/Soppa an die Spitze, gefolgt von Peter Schröder/Carolin Zimmermann, Mike Roscher/Anna Burkard und Markus Venus/Ondra Sedlacek hintendran um die erste Kurve bieugend. Man sah die letzten Gespanne Richtung Omega saßen als plötzlich der Abbruch nach wenigen Metern mit roter Flagge erfolgte. Eingangs ins Omega hatte sich das Gespann der Estländer Kompus/Kuusk gedreht. Eine unglückliche und uns einsehbar Stelle für die nachfolgenden Gespanne, von denen nicht mehr alle dem Gespann ausweichen konnten. Es geschah das unvermeidbare, mehrere Gespanne kollidierten miteinander. So dass nach diesem Zwischenfall Kompus/Kuusk, Damaschke/Skrabal, Herpel/Trauth die Segel streichen mussten. Bei dem danach angeordneten Neustart fehlten jedoch auch noch vier weitere Gespanne. Robert Kochlöfel, Tomas Maixner und Jürgen Seib gingen nicht an den Start auch Michael Grabmüller und Ondrej Kopecky fehlten beim Restart. Beim Gespann der Delta Racer streikte noch in der Einführungsrunde die Technik, Probleme beim Gas geben zwangen das Duo zur vorzeitigen Aufgabe. Mit einem dezimierten Feld von nur noch 16 Setups sollte es so in das auf 10 Runden gekürzte Hauptrennen gehen. Nach einem verkorksten Start beim ersten Versuch gelang diesmal Enrico Wirth und Werner Leo Lüttke ein echter „Holeshoot“. Das Duo schoss auf den ersten Metern direkt nach vorn, wurde dann jedoch von Roscher/Burkard, Makkula/Soppa und Venus/Sedlacek einkassiert. Aufgeben wahr jedoch noch nie die Devise der beiden Ostdeutschen. Mit deutlich besserem Rhythmus und Fahrgefühl als am Vortag hielten sich die beiden in Schlagdistanz und eroberten sich Runde für Runde in engen Positionskämpfen Platz für Platz ihre Position an der Spitze zurück. Zum Schluß gelangten Wirth/Lüttke noch bis an wenige Meter an Roscher/Burkard heran. Gegen das 1000ccm starke BMW-Gespann hatten sie jedoch keine Chance und mussten den Gesamtsieg erneut den Vortagessiegern überlassen. In der Wertung der Trophy 600 gehörten jedoch die Punkte und der Pokal für den Klassensieg den Vorjahreschampions von 2023. Platz 3 in der Gesamtwertung ging derweil an Petri Makkula und Jaana Soppa, die wir wohl auch in Kroatien wiedersehen dürften. Dahinter fuhr Markus Venus und Ondra Sedlacek auf einen ungefährdeten 4. Gesamtrang. Für eine Überraschung mit einer soliden Leistung sorgten hingegen unsere Vorjahres-Newcomer Markus Volland und Lena Gubernath. Am Vortag noch als 15. im Ziel, setzten die beiden am Sonntag auf volle Attacke und nahmen es mit den einstigen Trophy 1000 Siegern vom Talens Racing Team auf. Runde für Runde hielten sich Volland/Gubernath dicht an Hilbert Talens und Sylvain Enjalbert dran und setzten in der letzten Runde zum Überholen an. Damit eroberte sich die deutsche Paarung Platz 5 in der Gesamtwertung, was gleichzeitig den zweiten Rang bei den 1000ern bedeutete. Das Podium komplett machten Talens/Enjalbert als Gesamtsechste. Dahinter kamen Peter Schröder und Carolin Zimmermann auf Platz 7, gefolgt von Franz Kapeller und Markus Billich, die sich nach einem spannenden Duell über den dritten Rang in der Trophy 600 Wertung freuen durften. Ebenso wie am Vortag hatte es Franz Kapeller im Rennen wieder mit Kuusk/Piirlaid zu tun. Anders als im Sprintrennen zog "Kapsch" Ende Start Ziel jedoch nicht zurück, sondern setzte sich auf der Innenlinie gegen die Estländer durch. Platz 10 ging schließlich an Jord Klok und Carmen Laudy, die gar nicht mehr damit gerechnet hatten überhaupt noch ins Ziel zu kommen. Ihr Kupplung welche direkt beim Restart kaputt ging, zwang das Duo dazu kupplungsschonend um den Kurs zu „rollen“, immerhin durften sie sich dennoch über wichtige Punkte und die Zielflagge freuen. Hinter ihnen kamen Tomas Axelsson und Mats Olson auf Rang 12 ins Ziel. Wiggert Kranenburg und Jermaine van Middegaal konnten hingegen nicht das Rennen beenden, ein Motorschaden zwang sie zwei Runden vor Schluß zur Aufgabe. Ebenfalls technische Probleme hatten unsere Trophy Newcomer Maximilian Bell und Julia Preisinger. Helmut Lingen und Felix Pinkert gingen ebenso punktlos aus. Sie sorgten unfreiwillig für den heißesten Auftritt an diesem Wochenende. Im Omega fing das Gespann der beiden plötzlich Feuer, vermutlich ein Problem mit der Elektronik sorgte für einen Kurzschluss in ihrem erst kürzlich wieder hergerichteten Gespann. Es bleibt somit viel zu tun bis zum nächsten Lauf in Kroatien in wenigen Wochen. Wir wünschen den Verunfallten eine schnelle Genesung und allen Teams mit technischen Problemen erfolgreiche Instandsetzung.



YAMAHA Klassiker Teile  
Horst Meise



„De Maggus“ Markus Heck

Heinz Hopfensperger  
„De Pälzer“

Vanessa und Ken Knapton



Internationale Sidecar Trophy  
Brünn, den 21.04.2024